



An den Präsidenten des Südtiroler Landtages

Umsetzung der „Fair Pay“ im Kulturbereich

ANFRAGE ZUR AKTUELLEN FRAGESTUNDE

Der 2022 gestartete Fairness-Prozess des Landes Südtirol zielt darauf ab, die gesellschaftliche und finanzielle Situation von Kunst- und Kulturschaffenden zu verbessern. Im Fokus stehen faire und transparente Arbeitsbedingungen in Bereichen wie Theater, Literatur, Bildender Kunst und Musik. Thematisiert werden fehlende Tarifuntergrenzen, individuell ausgehandelte Honorare, lange unbezahlte Vorlaufzeiten sowie mangelnde soziale Absicherung (z. B. bei Krankheit oder Rente).

Daher richten wir folgende Fragen an die Landesregierung:

1. Welche konkreten Maßnahmen wurden bisher umgesetzt, um faire Bezahlung und soziale Absicherung der Künstlerinnen und Künstler sicherzustellen? Was wurde von den drei Ressorts deutsche, italienische und ladinische Kultur durchgeführt? Gibt es hier Unterschiede?
2. Welche weiteren geplanten Maßnahmen sieht die Landesregierung vor, um die Umsetzung von „Fair Pay“ im der Kulturarbeit zu fördern? Gibt es bereits einen Zeitplan für eventuelle Maßnahmen?
3. Wie ist der derzeitige Stand der Umsetzung insgesamt – welche Fortschritte wurden erzielt und wo bestehen noch Defizite?
4. Welche Unterschiede gibt es zwischen den italienischen und deutschen Kulturinstitutionen im Bereich Fair Pay?
5. Welche Rolle spielen die Gemeinden und Tourismusvereine im Fair-Pay-Prozess? Welche Rolle übernehmen die Tourismusvereine im Fair-Pay-Prozess? **Ist vorgesehen, dass auch sie ihre anteiligen Förderbeiträge erhöhen, um die Zahlung fairer Gagen zu ermöglichen?**

Bozen, 21.05.2026

Landtagsabgeordnete
Zeno Oberkofler
Brigitte Foppa
Madeleine Rohrer